BaS
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros

Jahresbericht 2016

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3

Auf einen Blick: die BaS 2016 4

Angebote und Aktivitäten 4
BaS-Vorstand und -Geschäftsstelle 4
Mitglieder und Landesarbeitsgemeinschaften 5

Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen 6

Lobbyarbeit 6
Öffentlichkeitsarbeit 7
Kooperationen 7

Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte 9

Alt für Jung Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete 9
Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ 11
„SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ 13
DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“ 14
Digitale Teilhabe: BaS-Initiative „Sprechstunde Internet“ und Mitarbeit im Beirat „Digital-Kompass“ 15

Qualifizierung und Vernetzung 16

Lernwerkstatt „Bildung für Teilhabe und Vielfalt im Alter“ 16
Fachtag „Gemeinsam sind wir stark!? Wie das generationsübergreifende Engagement gelingt“ 17
BaS-Jahresfachtagung 17
Seniorenbüros auf Landesebene 19

Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit 20

Ausblick 2017 21

Impressum 22
Publikationen 2016 23
Mitglieder der BaS 25

VORWORT

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Unterstützer der BaS, sehr geehrte Damen und Herren!

Traditionell beschließt die BaS ihre öffentliche Arbeit jährlich mit einer Fachtagung und Mitgliederversammlung. 2016 waren wir dazu im November in Köln zu Gast, wo wir im Januar bereits eine zweitägige LernWerkstatt „Bildung für Teilhabe und Vielfalt im Alter“ und im April die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Alt für Jung-Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“ durchgeführt haben. Nach Berlin im Jubiläumjahr 2015 wurde die Metropole am Rhein so quasi zu einem Zentrum der BaS-Veranstaltungen des Jahres 2016.

Die Themen „Teilhabe und Vielfalt“ stehen aber nicht nur für die Großstadt. Sie sind bundesweit aktuell und markieren wesentliche Herausforderungen des demografischen Wandels in Stadt und Land. Ältere Menschen stellen sich diesen Herausforderungen in besonderer Weise. Der Freiwilligensurvey 2014 weist für die über 65-Jährigen den höchsten Anstieg der Engagementquote aus. Daran haben nicht zuletzt die Seniorenbüros einen wichtigen Anteil. Dies in vielfältiger Weise zu unterstützen, ist das Hauptanliegen – und ich meine, auch der „Markenkern“ der BaS.

So haben wir auch in 2016 wieder wichtige Fachtage und andere Fortbildungen angeboten, bundesweit wie regional. In bedeutenden neuen Projekten geben wir wichtige Impulse und ermöglichen einen wertvollen Austausch über lokale Ansätze und Erfahrungen, wegweisend in der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“.

Diese erfolgreiche Arbeit verdanken wir unserem ebenso kompetenten wie engagierten BaS-Team, das überdies im Sommer noch den Umzug in die neue Geschäftsstelle gemeistert hat, und allen, die sich bei unseren Projekten und weiteren Angeboten beteiligt haben, als Projektträger und Verantwortliche vor Ort wie als Referent/in oder durch andere Mitwirkung. Ermöglicht wurden uns diese Angebote durch finanzielle Förderungen insbesondere vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz (MSAGD).

Ein ausdrücklicher Dank für Unterstützung und Kooperation gilt auch in diesem Jahr wieder allen Förderern und Partnern, der BAGSO, unserem Berater 4K Projekte und natürlich unseren Mitgliedern und den Landesarbeitsgemeinschaften. Die Zunahme der Mitgliederzahl auf 125 am Jahresende 2016 ist sicher auch Ausdruck des Erfolges und der Wertschätzung der BaS-Arbeit durch die örtlichen Seniorenbüros. Darüber freuen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und alle Mitglieder des BaS-Vorstandes, denen ich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit besonders dankbar bin.

Gerne legen wir diesen Jahresbericht 2016 vor und freuen uns auf ein hoffentlich ebenso positiv verlaufendes Jahr 2017!

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen, Ihr

Franz-Ludwig Blömker
Vorsitzender

Auf einen Blick: die BaS 2016

ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN

Die Hauptaufgabe der BaS ist es, Seniorenbüros in ihrer Rolle als Knotenpunkte innovativer Seniorenarbeit und Engagementförderung in den Kommunen zu stärken und weiter zu qualifizieren.

Dieses Ziel haben wir im vergangenen Jahr durch eine Vielzahl an Angeboten und Aktivitäten erreicht:

- Jahresfachtagung in Köln mit rund 110 Teilnehmenden
- Fortbildungsangebote und Fachtage: u. a.
  - Lernwerkstatt „Bildung für Teilhabe und Vielfalt im Alter“
  - Fachtag „Gemeinsam sind wir stark !? – wie das generationsübergreifende Engagement gelingt“ in Kooperation mit der bagfa
  - Netzwerktag und Praxiswerkstätten im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“
- Entwicklung und Fachbegleitung neuer Projekte für Seniorenbüros:
  - „Alt für Jung-Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“
  - „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“
- Erprobung digitaler Formate von Fortbildung: Durchführung von Webinaren für Projektbeteiligte
- Herausgabe neuer Publikationen
- Interessenvertretung der Seniorenbüros auf Bundesebene
- Austausch und Vernetzung mit Politik. Wissenschaft, Unternehmen und Stiftungen
- Steigerung der Mitgliederzahlen

BaS-VORSTAND UND -GESCHÄFTSSTELLE

Der ehrenamtliche Vorstand der BaS besteht aus insgesamt neun Vertreterinnen und Vertretern von Seniorenbüros. In der BaS-Geschäftsstelle arbeiten fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VORSTAND

Vorsitzender:
Franz-Ludwig Blömker, Akademie Ehrenamt e.V. Warendorf

Stv. Vorsitzende:
Sabine Hantzko, SPN-Seniorenstützpunkt Celle

Schatzmeister:
Jens Bechtloff, Seniorenbüro Frömmstedt

Schriftführerin:
Waltraud Möhrlein, Leitstelle Älterwerden Taunusstein

Beisitzer/innen:
Rainer Aalfeld, Seniorenbüro der Stadt Offenburg
Barbara Heddendorp, Seniorenbüro der Stadt Hanau
Elfriede Küttinger, Seniorenbüro Forchheim e.V.
Ina Jaeger, LaS Thüringen
Michael Lindner, Seniorenbüro der Stadt Neumünster

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung:
Gabriella Hinn

Sachbearbeitung:
Regine Kriegler

Finanzsachbearbeitung:
Svetko Nettekoven

Projektleitung:
„Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“:
Stefanie Adler

Projektleitung:
„SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“: Agnes Boeßner

Honorarkraft:
Erik Rahn, 4K-Projekte Berlin

MITGLIEDER UND LANDESARBEITSGEMEINSCHAFTEN

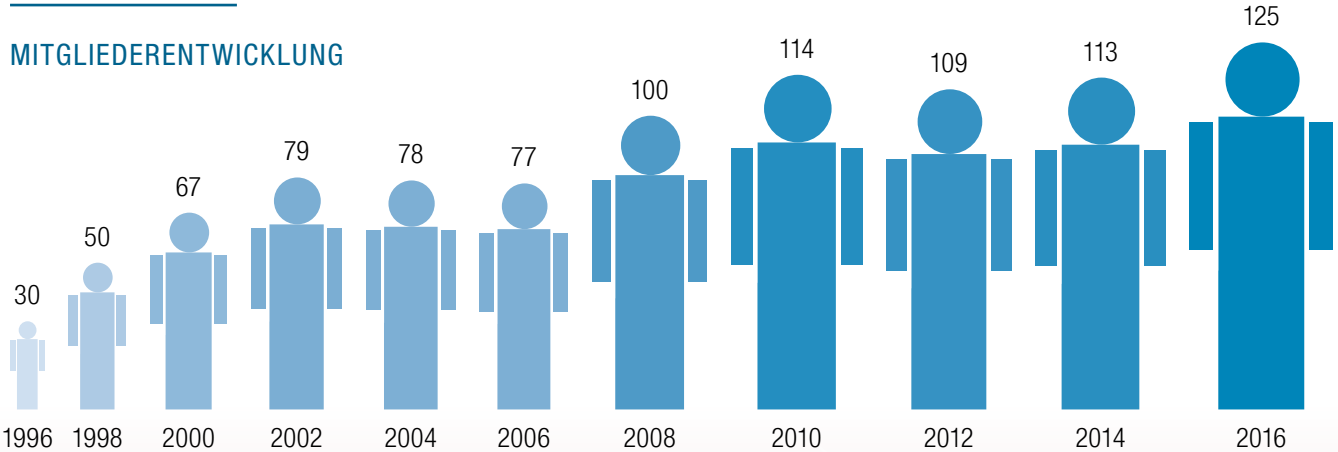
Die BaS hat 125 Mitglieder, die die Interessen von insgesamt 145 Seniorenbüros bundesweit vertreten, sowie 10 Fördermitglieder.

Im Jahr 2016 wurden folgende neue Mitglieder in die BaS aufgenommen:

- Senioren(Migranten)-Stützpunkt der AWO Aachen-Preuswald
- Treff im Stift, Stift St. Martin, Bingen
- Ambulante Versorgungsbrücken e.V., Bremen
- Mehrgenerationenhaus MÜZE, Eltville
- Gemeinde Everswinkel – Haus der Generationen
- Fachstelle 50+ der Stadt Flensburg
- Seniorenbüro der Stadt Fulda
- Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Goslar
- Seniorenbüro Hohenmölsen
- Stadt Mülheim a.d. Ruhr
- Senioren-Service-Stelle der Gemeinde Neunkirchen
- Seniorenbüro der Stadt Solingen
- Werner Meineke, Bremen (Fördermitgliedschaft)

In den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen gibt es Landesarbeitsgemeinschaften von Seniorenbüros.

MITGLIEDERENTWICKLUNG



Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

LOBBYARBEIT

Die Lobbyarbeit der BaS zielt insbesondere darauf ab, den Bekanntheitsgrad von Seniorenbüros zu stärken sowie die lokale Infrastruktur der Engagementförderung und die Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement älterer Menschen zu verbessern.

Vertreterinnen und Vertreter der BaS beteiligten sich im Berichtszeitraum regelmäßig an relevanten Sitzungen und Fachgesprächen der Bundestagsfraktionen sowie politischen Fachveranstaltungen der Körber-Stiftung und des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement. Darüber hinaus nahmen sie an öffentlichen Sitzungen des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Bundestages, der Unterarbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement der SPD-Bundestagsfraktion und dem Arbeitskreis „Bürgergesellschaft und aktivierender Staat“ der Friedrich-Ebert-Stiftung teil.

Vor der politischen Sommerpause stattete der Vorsitzende des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement im Deutschen Bundestag, Willi Brase, der BaS-Geschäftsstelle einen Besuch ab. Im Gespräch mit dem BaS-Vorsitzenden Franz-Ludwig Blömker, Geschäftsführerin Gabriella Hinn und Berater Erik Rahn ging es um aktuelle Fragen der Engagement- und Seniorenpolitik. Willi Brase dankte den Seniorenbüros für ihren Einsatz und betonte die Bedeutung einer nachhaltigen Absicherung dieser lokalen Infrastruktur.

Die Geschäftsführerin der BaS nahm am Sommerempfang von Bundesministerin Manuela Schwesig anlässlich des Jubiläums „30 Jahre BMFSFJ“ in Berlin teil.

Die BaS hat sich gemeinsam mit der Initiative Bürgerstiftungen (IBS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenagenturen (bagfa) in einem Schreiben an die Mitglieder des Bundestagshaushaltsausschusses für die Fortsetzung des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ ab 1.1.2017 eingesetzt und an die Parlamentarier appelliert, dass Mittel für die Stärkung von Infrastruktur und Koordination im Bereich der Integration stabil und dauerhaft zur Verfügung gestellt werden müssen.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen im Bereich der Engagementförderung und innovativer Seniorenarbeit auf Bundesebene stand auch weiterhin im Fokus der vielfältigen Aktivitäten der BaS. So haben wir uns intensiv mit den Ergebnissen des Freiwilligensurveys 2014, insbesondere im Hinblick auf das Engagement älterer Menschen beschäftigt und waren eingeladen, für eine Arbeitsgruppe der SPD-Bundestagsfraktion eine Kommentierung vorzunehmen.

Die BaS beteiligte sich außerdem aktiv an den Diskussionen um die Weiterentwicklung und bundesweite Vernetzung von „Seniorengenossenschaften“. Unter diesem Begriff werden in der aktuellen Fachdebatte Zusammenschlüsse von Menschen verstanden, die auf eine auf dem Genossenschaftsprinzip beruhende, gegenseitige, verbindliche Organisation von Alltagshilfen gerichtet sind, und die in der Rechtsform meist als Verein konstituiert sind. Auf Einladung der Technischen Hochschule Nürnberg gab die BaS im Rahmen eines Expertengesprächs, das am 14. September 2016 in Nürnberg stattfand, ein Statement zu den Entwicklungsmöglichkeiten auf Bundesebene ab und empfahl sich darin als geeigneter Partner.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bei zahlreichen Workshops und Fachveranstaltungen auf Bundesebene konnten mit Diskussionsbeiträgen oder Informationsständen fachpolitische Impulse gesetzt sowie die Öffentlichkeitsarbeit forciert werden, u. a.

- Beitrag zum Thema „Vielfalt“ beim Runden Tisch „Aktives Altern – Arbeitsgruppe Bildung“ des BMFSFJ
- Werkstattgespräch im Rahmen des Programms „Anlaufstellen älterer Menschen“
- BBE-Fachwerkstatt „Infrastruktur für ziviles Bürgerengagement im ländlichen Raum“
- 11. Forum Bürgergesellschaft
- Fachtagung „Bildung als Baustein für Teilhabe im Alter“ des Deutschen Vereins
- Generali Zukunftssymposium, Köln
- Beteiligung am Fest 70 Jahre NRW – Gemeinschaftsstand BaS/BAGSO/LaS NRW
- Präsentation der BaS und der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften“ am Stand des Demografieministeriums Rheinland-Pfalz auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Alzey
- Weltkongress Betreuungsrecht in Erkner mit der Vorstellung des neuen Projekts „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“
- Gespräch der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen „Grüne Demografiepolitik“
- Symposium der Körber-Stiftung
- Fachtagung zum Deutschen Alterssurvey 2014
- BBE-Fachkongress „PatInnen, LotsInnen und MentorInnen in der Unterstützung und Integration geflüchteter Menschen“
- Bundesfachkongress der “Aktion Zusammen wachsen”: Perspektiven gemeinsam entwickeln – Potenziale besser nutzen
- Fachbeitrag in der BBE-AG „Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum“
- Teilnahme an 3-tägiger Studienreise der BAGSO in Süd-Limburg, Niederlande, „Neue Rollen für die Zivilgesellschaft in einer ‚Caring Community‘: Innovative Bildung für mehr Lebensqualität und Selbstbestimmung im Alter“ (EU-Förderung Erasmus+)
- BAGSO-Fachtagungen „Wie wollen wir morgen leben und was können wir dafür tun – Sorge und Mitverantwortung in der Kommune“ sowie „Kein schöner Land…, Älterwerden in ländlichen Räumen“
- Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Runder Tisch Aktives Altern“ des BMFSFJ: Arbeitsgruppen „Vorbereitung auf den Ruhestand“ und „Bildung“

KOOPERATIONEN

Die **Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern** wurde intensiv fortgesetzt, allen voran mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO).

Die durch die Kooperationsvereinbarung zwischen BaS und BAGSO beabsichtigte inhaltliche Kooperation beider Organisationen findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:

- Koordination der BAGSO-Fachkommission „Freiwilliges Engagement und Partizipation“ durch die BaS-Geschäftsführung
- Vorstellung von BaS-Aktivitäten und Positionen in den Sitzungen der Fachkommission
- Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge in den BAGSO-Nachrichten, BAGSO-Aktuell etc.
- Unterstützungsleistungen bei BAGSO-Fachtagungen

v.l.n.r.: G. Hinn (BaS-Geschäftsführerin), E. Ferner (parlamentarische Staatssekretärin im BMFSFJ)

v.l.n.r.: F.-L. Blömker (BaS-Vorsitzender), Dr. M. von Schwanenflügel (BMFSFJ), Prof. Dr. A. Kruse (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Dr. U. Lehr (stellv. BAGSO-Vorsitzende), F. Müntefering (BAGSO-Vorsitzender), G. Hinn (BaS-Geschäftsführerin), Dr. Guido Klumpp (BAGSO-Geschäftsführer)

Wir sind gut vernetzt mit den Dachverbänden der engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa), Verbund der Freiwilligenzentren im Deutschen Caritasverband, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS), der Initiative Bürgerstiftungen (IBS) und mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und engagieren uns durch regelmäßige Teilnahme in folgenden Arbeitsgruppen des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE):

- AG „Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum“
- AG „Engagement und soziale Gerechtigkeit“
- Fachkommissionen und Arbeitsgruppe der BAGSO:
  - FK „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“
  - FK „Freiwilliges Engagement und Partizipation“
  - AG „Neue Medien“

Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte

ALT FÜR JUNG PATENSCHAFTEN – SENIORENBÜROS UNTERSTÜTZEN GEFLÜCHTETE

Die BaS beteiligt sich seit Anfang 2016 mit dem Projekt „Alt für Jung-Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“ an dem Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. An dem Bundesprogramm beteiligen sich insgesamt 19 Träger, bis Ende 2016 wurden 25.000 Patenschaften gestiftet.

Das BaS-Projekt knüpft direkt an die vorhandenen Erfahrungen der Seniorenbüros und den Kompetenzen älterer Menschen an. An zunächst 17 Standorten von Seniorenbüros bundesweit wurden 300 Patenschaften für Geflüchtete in verschiedenen Lebensaltern gestiftet. Im Herbst 2016 wurden drei neue Standorte aufgenommen und die Zahl der Patenschaften konnte auf insgesamt 500 erhöht werden. Als Patinnen und Paten werden vorrangig lebenserfahrene Menschen angesprochen, die sowohl Einzelpersonen, aber auch Familien von Geflüchteten unterstützen und begleiten.

Die Ausgestaltung der Patenschaften ist bewusst offen gehalten, wichtig sind die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen. Der Aufbau dieses Ansatzes wird durch einen moderierten Erfahrungsaustausch begleitet, um den Wissenstransfer untereinander zu fördern. Die BaS unterstützt die

lokalen Aktivitäten durch Webinare, Projektbesuche und fachliche Beratung. Zu Projektbeginn wurde eine Auftaktveranstaltung in Köln ausgerichtet, ein weiteres Treffen aller Projektbeteiligten fand am 30.11./1.12.2016 in Berlin statt.

Die Umsetzung sieht an den Standorten ganz unterschiedlich aus. Vielfach werden in Kooperation mit Flüchtlingsinitiativen Begegnungen gefördert, Sprachkurse durchgeführt, Projekte wie Fahrradwerkstätten aufgebaut oder Kunstprojekte initiiert. Darüber hinaus steht die Begleitung der Patinnen und Paten im Fokus der Aktivitäten der beteiligten Seniorenbüros. Die Rückmeldungen aus den beteiligten Seniorenbüros zeigen, dass die Bundesförderung zum richtigen Zeitpunkt gekommen ist (pro Patenschaft wird ein Zuschuss in Höhe von 200 Euro gewährt) und diese vielerorts Anstoß für Aktivitäten der Seniorenbüros war. Nähere Informationen zu den Aktivitäten der Projektstandorte:
www.seniorenbueros.org/index.php?id=474

Zum Abschluss der Besuche aller Projektstandorte kamen BaS-Geschäftsführerin Gabriella Hinn und Koordinator Erik Rahn Anfang September in Neunkirchen mit den dortigen Aktiven zusammen. Es nahmen auch die Verantwortlichen der Initiative „ALTERAktiv“ aus dem benachbarten Siegen teil. Die Beteiligten freuten sich über die Anwesenheit von MdB Willi Brase, der seinen Wahlkreis in der Region hat. Wie zuvor an den anderen Standorten, ging es um den Austausch über die erste Phase des Projekts. Alle Teilnehmenden stimmten darin überein, dass die Aufgabe die damit verbundenen Herausforderungen lohnt. Gemeinsam soll damit auch ein Zeichen gegen aufkommende Skepsis („Schaffen wir das?“) und vermehrte Ablehnung gegenüber den Geflüchteten gesetzt werden.

Hinn und Rahn zollten den Aktiven ihren Respekt und würdigten insbesondere den Einsatz der älteren Freiwilligen. Willi Brase, der auch Vorsitzender des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement im Deutschen Bundestag ist, übermittelte die Wertschätzung und Anerkennung der Bundesebene für das bisher Geleistete. Es betonte, er sehe dies als einen wichtigen Beitrag für ein solidarisches Miteinander und eine gelingende Integration und ermunterte die Seniorenbüros zur Fortsetzung ihrer Aktivitäten zu diesem Thema.

BaS-Aktive und Projektbeteiligte aus Arnsberg, Bremen und Warendorf waren darüber hinaus beim bundesweiten Patenschaftskongress des BBE am 28./29.6.2016 beteiligt. Das Kongressprogramm ermöglichte den intensiven Erfahrungsaustausch und die Arbeit an der gemeinsamen Weiterentwicklung des Programms „Menschen stärken Menschen“. Dabei brachten sich die Teilnehmenden aus den Seniorenbüros aktiv ein, u. a. durch ein Interview eines Patenschafts-Tandems, welches reges Interesse fand.

Die Erfahrungen des ersten Projektjahres wurden in einer BaS-Broschüre dokumentiert, die Anfang 2017 herausgegeben wurde.
www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Projekte/Patenschaft/Doku_Patenschaften_final.pdf

Neben den beschriebenen Aktivitäten war die BaS im Rahmen des Programms „Menschen stärken Menschen“ in ein Vernetzungsprojekt mit zwei anderen Dachverbänden der engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen involviert, der Initiative Bürgerstiftungen (IBS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenagenturen (bagfa). Ziel des Projektes war es, den Wissens-Transfer und einen Prozess des kollegialen Lernens zu organisieren, mögliche Konkurrenzen abzubauen und durch den Austausch von konkreten Erfahrungen bei der Programmumsetzung weiterführende

Perspektiven in diesem Themenfeld zu entwickeln. Ende 2016 wurde eine gemeinsame Broschüre unter dem Titel „Patenschaften verbinden“ herausgegeben.

Das Programm „Menschen stärken Menschen“ wird auf Beschluss der Regierung in 2017 weitergefördert; die BaS beteiligt sich mit 20 Standorten weiter daran.

LANDESINITIATIVE „NEUE NACHBARSCHAFTEN – ENGAGIERT ZUSAMMEN LEBEN IN RHEINLAND-PFALZ!“

„Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Seit September 2015 fördert das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz (MSAGD) die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“. Um das selbständige Leben im Alter zu fördern, zielt die Initiative darauf, bestehende Nachbarschaftsprojekte und Bürgergemeinschaften zu fördern und weiter zu entwickeln sowie die Entstehung neuer nachbarschaftlicher Initiativen zu ermutigen. Die BaS ist mit der fachlichen Umsetzung der Landesinitiative beauftragt.

Nach der Auftaktveranstaltung am 21. September 2015 in Mainz mit Teilnahme von Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler wurden verschiedene Veranstaltungsformate konzipiert und durchgeführt, die darauf zielten, bereits Aktive und neu Interessierte an Nachbarschaftsprojekten landesweit in Kontakt und in den Austausch zu bringen und neue Ideen für die Projektarbeit zu entwickeln. In diesen Prozess sind auch die Seniorenbüros in Rheinland-Pfalz aktiv eingebunden, die sich mit eigenen Beiträgen an der Gestaltung der durchgeführten Veranstaltungen beteiligt haben. Das Seniorenbüro Speyer hat, angeregt durch die Auftaktveranstaltung der Landesinitiative, ein lokales Netzwerk nachbarschaftlicher Projekte initiiert.

In drei Praxiswerkstätten mit unterschiedlicher Themensetzung haben jeweils 25 bis 30 Haupt- und Ehrenamtliche aus Nachbarschaftsprojekten und neu Interessierte konkretes Handwerkszeug und zahlreiche Impulse und Anregungen für ihre Projekte erhalten:

5. v. r.: Sabine Bätzing-Lichtenthäler (Sozialministerin Rheinland-Pfalz)

- Werkstatt I „Neue Methoden für aktive Nachbarschaften“ am 3./4.12.2015 in Bad Ems
- Werkstatt II „Alle mitnehmen! Wege zur Vielfalt in der Nachbarschaft“ am 26.01.2016 in Ingelheim
- Werkstatt III „ Gewusst wie: Gute Öffentlichkeitsarbeit und kluge Kooperationen für Nachbarschaftsinitiativen“ am 20./21. Juni 2016 in Oberwesel

Um die Öffentlichkeitarbeit zur Landesinitiative zu unterstützen, präsentierte die BaS die Angebote und Aktivitäten des Programms mit Beteiligung von zehn Projekten aus Rheinland-Pfalz auf dem Rheinland-Pfalz-Tag am 3.-5. Juni 2016 in Alzey. In einer gelungenen Fotoaktion haben viele Besucherinnen und Besucher ihren „Beitrag zu einer blühenden Nachbarschaft …“ dokumentiert, darunter auch die RLP-Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Alexander Schweitzer sowie Verantwortliche der BaS.

Zum ersten großen Netzwerktag kamen am 29. September 2016 rund 60 Aktive und Interessierte in Mainz im Demografieministerium zusammen, um sich auf einem Projektemarkt und in einem Nachbarschaftscafé über bewährte und neue Engagementfelder in der Nachbarschaftsarbeit auszutauschen. Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler zeigte sich in ihrem Grußwort beeindruckt vom Engagement in den Nachbarschaftsprojekten und wertete die Effekte der Landesinitiative als „großartigen Erfolg“.

Neben den ausführlichen Dokumentationen der Werkstätten hat die BaS mit den „Praxistipps für Nachbarschaftsinitiativen“ konkrete Arbeitshilfen als Printbroschüre herausgegeben. Auf einer „Landkarte der Projekte“ wurden erstmals die Standorte der bestehenden rund 80 Projekte in Rheinland-Pfalz sichtbar gemacht.

Zur Kommunikation der Landesinitiative wird auf einer eigenen Unterseite der BaS-Website kontinuierlich über die Angebote und Aktivitäten informiert: www.seniorenbueros.org/index.php?id=465

Hier stehen auch alle Printprodukte, die im Rahmen der Landesinitiative entstanden sind, zum Download zur Verfügung.

Der durch die BaS angestoßene Qualifizierungs- und Vernetzungsprozess wird durch die Landesregierung sehr wertschätzend wahrgenommen. Die in den Veranstaltungen neu entstandenen oder vertieften Kontakte zwischen Projektaktiven im Haupt- und Ehrenamt und die große Bereitschaft,

voneinander zu lernen und eigene Erfahrungen weiter zu geben, haben dazu geführt, dass bereits im ersten Jahr der Landesinitiative eine gute Basis für ein lebendiges Netzwerk von Nachbarschaftsinitiativen in Rheinland-Pfalz gelegt werden konnte.

Die Landesinitiative wird in 2017 weiter durch das MSAGD gefördert und von der BaS umgesetzt. Geplant ist der Aufbau eines eigenen Internetauftritts, eine Broschüre mit Best-Practice-Beispielen von Nachbarschaftsprojekten in Rheinland-Pfalz sowie die Fortsetzung der Werkstattreihe.

„SELBSTBESTIMMT IM ALTER! – VORSORGE-UNTERSTÜTZUNG IM TEAM“

Am 01.09.2016 startete das Projekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“, zunächst auf der Basis bestehender personeller Ressourcen der BaS. Das BMFSFJ fördert ab 01.01.2017 bis 31.08.2019 die „Unterstützte Selbstbestimmung im Bürger/innen-Profi-Mix – Entwicklung und Erprobung niedrigschwelliger Hilfeangebote für ältere Menschen im Vorfeld rechtlicher Betreuungen durch vernetzte Angebote im Quartier“, so der Titel des Konzeptantrags.

Drei Elemente sind Kern des Projekts:

1. **Vorsorge und Beratung**
   Information, Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit zu Vorsorge- und Betreuungsvollmacht und rechtlicher Betreuung und zu weiteren Fragen rund um das Alter; Aufzeigen der Möglichkeiten von Hilfen, ggf. Vermittlung von Hilfeangeboten

2. **Förderung des bürgerschaftlichen Engagements**
   Gewinnen von Ehrenamtlichen, die eine verantwortungsvolle Aufgabe suchen, Vorbereitung, Qualifizierung, Begleitung, Anerkennung und Beratung der ehrenamtlich Engagierten, verlässliche hauptamtliche Ansprechpartner

3. **Einzelfallhilfe**
   Unterstützung älterer Menschen durch ehrenamtlich engagierte Seniorinnen und Senioren, unterstützende Hilfestellungen im Alltag, ggf. Vermittlung von Hilfeangeboten auf lokaler Ebene, Aufbau eines tragfähigen Hilfenetzes in der nahen Umgebung

15 Standorte bundesweit entwickeln in den kommenden zweieinhalb Jahren Modelle, wie Hilfe und Unterstützung im Alltag ausgebaut bzw. intensiviert und dadurch die Selbständigkeit im Alter und die Teilhabe älterer Menschen gestärkt werden, im Einzelfall ggf. sogar eine rechtliche Betreuung verzögert oder vermieden werden kann. Die Seniorenbüros werden dabei mit Betreuungsvereinen, mit

Mehrgenerationenhäusern und/oder anderen Stellen zusammenarbeiten und Netzwerke im Quartier auf- oder ausbauen. Die Gewinnung und professionelle Begleitung von ehrenamtlich engagierten älteren Menschen und die Koordination im lokalen Netzwerk sind Kernziele im Projekt.

Nach einer Ausschreibung Anfang Dezember wurden 15 Standorte bundesweit ausgewählt. Am 26.01.2017 fand im BMFSFJ in Bonn ein Fachworkshop für alle projektbeteiligten Seniorenbüros und Mehrgenerationenhäuser statt. Von Flensburg im Norden bis Starnberg im Süden arbeiten die Projektbeteiligten in den kommenden Monaten daran, bestehende Hilfen besser zu vernetzen, bürgerschaftliches Engagement zu fördern und ältere Menschen in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen. Die Arbeit an den Modellstandorten wird durch einen Sachkostenzuschuss gefördert.

Die BaS konnte das Projekt Anfang Dezember 2016 im vierten „Bund-Länder-Workshop“, einem Fachgremium mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Landesministerien und -behörden zum Thema „Schnittstellen: ehrenamtliche, andere Hilfen und Erforderlichkeit von rechtlicher Betreuung“ im BMFSFJ vorstellen. Darüber hinaus nahm die BaS im Rahmen des Projekts bereits von 14. bis 17. September 2016 am 4. Weltkongress Betreuungsrecht (WCAG) in Erkner bei Berlin teil, sammelte dort fachliche Anregungen und knüpfte relevante Kontakte. Im Vorfeld hatte die BaS außerdem beim Poster-Wettbewerb des WCAG, mit dem beispielhafte Projekte für ältere Menschen ausgezeichnet wurden, einen der neun Preise (kostenfreie Teilnahme und Anreise zum WCAG) gewonnen.

Weitere Informationen:
www.seniorenbueros.org/index.php?id=486

DOSB-PROJEKT „ATTRAKTIVES EHRENAMT IM SPORT“

Das Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport: Gesucht: Funktionsträger/innen in der zweiten Lebenshälfte für Sportvereine“ des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenagenturen (bagfa) endete im März 2016 nach 3-jähriger erfolgreicher Zusammenarbeit.

Zur Abschlusstagung am 12. Februar 2016 in Berlin kamen rund 100 Engagierte aus Sportvereinen und -verbänden sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Freiwilligenagenturen und Seniorenbüros. Staatssekretärin Elke Ferner und DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch würdigten das Engagement aller Beteiligten und hoben hervor, dass das Projekt in vorbildlicher Weise neue Strukturen entwickelt habe.

Bundesweit elf „Tandems“ aus Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros und Sportvereinen oder -verbänden stellten in fünf Workshops ihre Modelle für innovatives bürgerschaftliches Engagement in Sportvereinen vor, darunter das Seniorenbüro Taunusstein mit dem TSV Taunusstein-Bleidenstadt sowie die Leitstelle Älter werden in Ahlen mit dem Kreissportbund Warendorf.

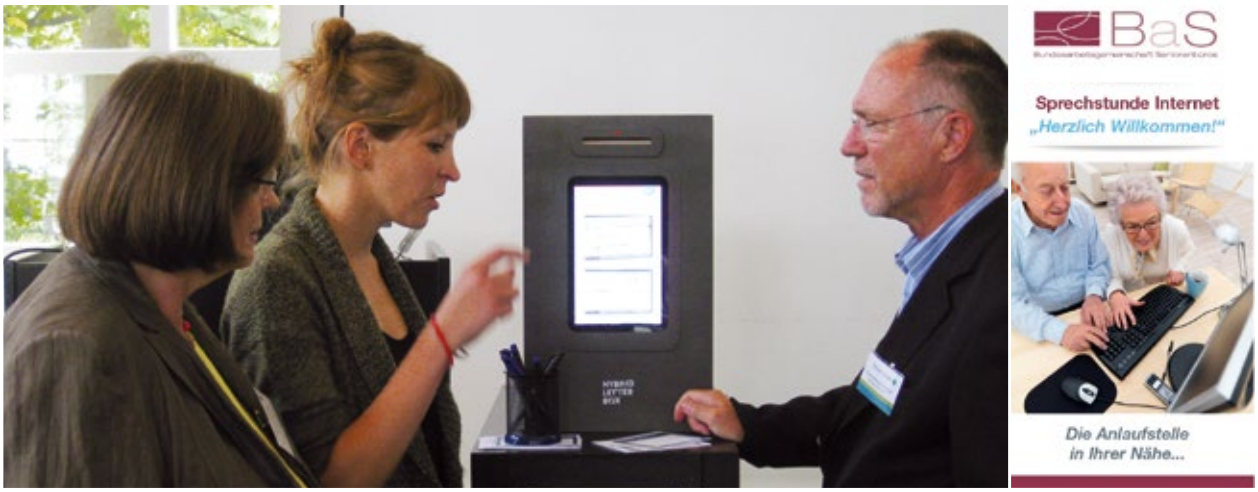
Die wichtigsten Ergebnisse des Projekts wurden in einer Broschüre veröffentlicht, die sich vor allem an Verantwortliche in Sportvereinen richtet. Die „Erfolgsgeschichten und Methoden für eine effektive Vorstandsförderung im Sportverein“ regen z. B. dazu an, sich externe Partner wie Seniorenbüros oder Freiwilligenagenturen für die strategische Weiterentwicklung des Ehrenamts im Verein zu suchen.

Die BaS arbeitete im Lenkungskreis des Projektes mit und war bei den Partner- und Projektetreffen aktiv. Die Zusammenarbeit der Partnerorganisationen wurde von allen Beteiligten als sehr konstruktiv und erfolgreich bewertet. Die Dokumentation der Abschlusstagung sowie Kurzfilme mit Interviews aller Beteiligten sind auf der Seite des DOSB zu finden. Auch die Broschüre „Attraktives Ehrenamt im Sport“ kann dort heruntergeladen werden.

Bei einem Nachfolgetreffen des DOSB mit den Hauptprojektpartnern bagfa, BaS, DOSB-Führungsakademie und LSB Nordrhein-Westfalen wurde verabredet, die gute Zusammenarbeit auch in der Weise fortzusetzen, dass auf Einladung des DOSB jährlich zwei Kooperationsgespräche zum Austausch untereinander und zur Identifizierung und Entwicklung von Möglichkeiten weiterer konkreter Zusammenarbeit stattfinden.

Weitere Informationen:
www.ehrenamt-im-sport.de

DIGITALE TEILHABE: BaS-INITIATIVE „SPRECHSTUNDE INTERNET“ UND MITARBEIT IM BEIRAT „DIGITAL-KOMPASS“



In der 2012 von der BaS ins Leben gerufenen Initiative „Sprechstunde Internet“ sind rund 100 Seniorenbüros und andere Organisationen zusammengeschlossen, die Seniorinnen und Senioren beim Umgang mit PC und Internet individuell unterstützen. Zwei- bis dreimal im Jahr erhalten die Teilnehmenden der Aktion einen Infobrief mit Neuigkeiten, Tipps und Informationen zu Senioren und Internet. Die Liste der bei „Sprechstunde Internet“ teilnehmenden Seniorenbüros und Senioren-Initiativen ist zu finden auf:
www.seniorenbueros.org

Die BaS ist über Vorstandsmitglied Michael Lindner im Beirat des BAGSO-Projekts „Digital-Kompass“ vertreten. Auf der Internet-Plattform digital-kompass.de finden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Menschen beim Umgang mit digitalen Medien unterstützen, Materialien und Möglichkeiten zum Fachaustausch. Die BAGSO kooperiert dabei mit Deutschland sicher im Netz e.V. und wird durch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz gefördert. Zu den weiteren Partnern zählen die Verbraucherinitiative e.V., die Stiftung Digitale Chancen und das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Weitere Informationen:
www.bagso.de/aktuelle-projekte/digital-kompass.html

Qualifizierung und Vernetzung

LERNWERKSTATT „BILDUNG FÜR TEILHABE UND VIELFALT IM ALTER“

Seniorinnen und Senioren sind ebenso vielfältig wie die gesamte Gesellschaft. Wie Seniorenbüros den Umgang mit der gesellschaftlichen Vielfalt als Bereicherung wahrnehmen und die eigene Einrichtung für neue Gruppen öffnen können, war Thema der zweitägigen LernWerkstatt der BaS, die mit finanzieller Unterstützung des BMFSFJ Ende Januar 2016 in Köln stattfand.

35 Teilnehmende aus Seniorenbüros, aus Kommunalverwaltungen und unterschiedlichen Organisationen wirkten an der BaS-Lernwerkstatt mit. Sie arbeiteten intensiv zu Möglichkeiten der Öffnung für ältere Menschen jenseits des gesellschaftlichen „Mainstream“. Gemeint sind z. B. MigrantInnen, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle oder RentnerInnen in prekären Lebenssituationen.

Den Auftakt machte ein Impulsreferat von Prof. Susanne Kümpers zum Thema soziale Ausgrenzung durch niedriges Einkommen oder geringe Bildung. Dr. Azra Dzajic-Weber führte die Anwesenden in die Grundzüge des Diversity-Konzepts ein. Im Zentrum der Veranstaltung standen aber die Reflexion eigener Haltungen zu unterschiedlichen Gruppen und die Suche nach Wegen, auch in Seniorenbüros bislang weniger vertretene Menschen für die eigene Arbeit zu erreichen. Abgerundet wurde das Programm durch einen Besuch des Kölner Beratungszentrums für Lesben und Schwule rubicon.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde eine Online-Befragung zu Teilhabe und Vielfalt bei den Teilnehmenden und den BaS-Mitgliedern durchgeführt.

Zu der Lernwerkstatt wurde eine Dokumentation erstellt, die anregt, sich mit den wesentlichen Erkenntnissen zu Vielfalt und sozialer Ausgrenzung im Alter auseinanderzusetzen.
www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Startseite/BaS-Doku_Vielfalt.pdf

FACHTAG „GEMEINSAM SIND WIR STARK!? WIE DAS GENERATIONSÜBERGREIFENDE ENGAGEMENT GELINGT“

Nach 2014 haben BaS und bagfa zum zweiten Mal einen gemeinsamen Thementag durchgeführt, an dem mehr als 30 Teilnehmende aus Seniorenbüros und Freiwilligenagenturen mitgewirkt haben. Bei der mit Unterstützung der Körber-Stiftung am 3.6.2016 in Hamburg durchgeführten Veranstaltung standen positive Praxisbeispiele, aber auch kontroverse Diskussionen zum Verhältnis von Jung und Alt im Fokus.

Zu dem Fachtag wurde eine Dokumentation erstellt.
www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Seminare/2016/DOKU.pdf

BaS-JAHRESFACHTAGUNG

F. Müntefering (BAGSO-Vorsitzender) >

v.l.n.r.: F.-L. Blömker (BaS-Vorsitzender), B. Steffens (Ministerin f. Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW), G. Hinn (BaS-Geschäftsführerin), Prof. Dr. H. Rau (Sozialdezernent der Stadt Köln) >

Die **21. BaS-Jahresfachtagung 2016** fand am 21. und 22. November 2016 im Bürgerzentrum Nippes **in Köln** statt. Über 100 Teilnehmende tauschten sich zum Tagungstitel „Seniorenbüros schaffen Zugänge – Teilhabe ermöglichen in einer vielfältigen Gesellschaft“ aus und nahmen neue Ideen und Impulse für ihre Arbeit vor Ort mit. Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein Westfalen (MGEPA), würdigte in ihrem Grußwort den „wichtigen Beitrag“, den Seniorenbüros mit ihrer Vernetzungsarbeit „zu mehr Miteinander in der Gesellschaft“ leisten.

In verschiedenen Foren setzten sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Aspekten von Diversität auseinander. Darüber hinaus gab es fachliche Beiträge von Franz Müntefering als Vorsitzendem der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) zur Gestaltung des demografischen Wandels, vom Engagement-Experten Dr. Konrad Hummel zur Teilhabedebatte und dem Bochumer Professor Dr. Rolf Heinze zu den Ergebnissen des 7. Altenberichts der Bundesregierung.

An einer abschließenden Gesprächsrunde zu den Konsequenzen für die praktische Arbeit vor Ort nahmen u. a. der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime Aiman Mazyek und der Arnsberger Bürgermeister Hans-Josef Vogel teil.

Das Fazit der Tagung: Es bleibt für die lokalen Akteure und den Bundesverband wichtig, sich auch zukünftig mit den Chancen und Barrieren für gesellschaftliche Beteiligung und Mitwirkung auseinanderzusetzen und sich neben der Durchführung von Praxisprojekten in die sozialpolitischen Debatten über bestehende soziale Ungleichheiten, die auch viele ältere Menschen betreffen, einzumischen.

Finanziert wurde die Fachtagung mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des MGEPA und der Stadt Köln. Das Konzept wurde von der Geschäftsstelle mit Unterstützung des Vorstandes und Vertreterinnen und Vertretern aus NRW entwickelt. Eine Dokumentation der Tagung ist unter www.seniorenbueros.org/index.php?id=489 eingestellt.

SENIORENBÜROS AUF LANDESEBENE

Die BaS hat auch 2016 Beiträge zur **Vernetzung der Seniorenbüros auf Landesebene** geleistet.

- Mitwirkung im Lenkungskreis der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW (LaS NRW)
- Teilnahme an den Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Thüringen
- Teilnahme am Jahrestreffen der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Bayern am 14.7.2016 in Neu-Ulm
- Beteiligung an der Fachkonferenz LaS NRW am 28.6.2016 in Gelsenkirchen
- Ausrichtung des dritten Fachtages der Seniorenbüros Baden-Württemberg am 19.9.2016 in Backnang

Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit

SERVICELEISTUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER

Die BaS bietet vielfältige Serviceleistungen für ihre Mitglieder an:

- BaS-Infoletter: Im Berichtszeitraum wurden drei Ausgaben des Infoletters exklusiv für BaS-Mitglieder herausgegeben. Er enthält umfangreiche Informationen zu neuen Förderprogrammen und Projekten, BaS-Entwicklungen und Vorhaben aus Seniorenbüros sowie Berichte über die Arbeit des Vorstandes.
- Beratung bei der Beteiligung an bundesweiten Projekten und Initiativen
- Fachberatung, Vermittlung von Referentinnen und Referenten für Veranstaltungen
- BaS-Präsenz bei Veranstaltungen, Jubiläumsfeierlichkeiten
- Teilnahme an BaS-Projekten (z. B. Patenschaftsprojekt für Geflüchtete, „SelbstBestimmt im Alter!“)
- Sonderkonditionen beim Bezug von BaS-Publikationen und Besuch von Veranstaltungen (reduzierte Teilnahmegebühr)

FACHBEITRÄGE

Die BaS hat im Berichtszeitraum folgende Fachbeiträge veröffentlicht:

- Fachbeitrag über Seniorenbüros im Fachlexikon Soziale Arbeit des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge
- Kooperation statt Konkurrenz – zur Zusammenarbeit der Dachverbände der engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen, Fachbeitrag in Kooperation mit bagfa und Initiative Bürgerstiftungen für das BBE-Magazin „Engagement macht stark“, Sonderausgabe 2/2016
- Beteiligung an der Herausgabe von neun Arbeitshilfen der LaS NRW für ehrenamtliche Engagierte in Seniorenbüros (Themen u. a. Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Mittelakquise, Markt der Möglichkeiten etc.)
- Beitrag „Rückenwind für Nachbarschaftsprojekte in Rheinland-Pfalz“, in BAGSO-Nachrichten, 03/2016
- Beiträge in der „Spätlese – Senioren-Info Rheinland-Pfalz“, 1/2016 und 2/2016

BaS-NEWSLETTER

Bereits seit Mitte 2005 veröffentlicht die BaS-Geschäftsstelle einen digitalen Newsletter, der 2016 vier Mal erschienen ist und aktuelle, für Seniorenbüros, die Fachöffentlichkeit und interessierte Einzelpersonen relevante Informationen aus dem Bereich „Bürgerschaftliches Engagement und ältere Menschen“ bündelt. Er wird an einen Verteiler von mehr als 1300 Adressen versandt.

BaS-IMPULSE

Mit der Reihe „BaS-Impulse“ will die BaS Denkanstöße geben und einen Beitrag zur Debatte um die Engagementförderung leisten. Mit diesen Fachbeiträgen werden auch die Expertise und Handlungsoptionen der Seniorenbüros sichtbar gemacht. Im Berichtszeitraum wurde eine weitere Ausgabe zu dem Thema „Handeln aus Verantwortung – Patenschaften für Geflüchtete“ herausgegeben.

Ausblick 2017

Im vergangenen Jahr standen für die BaS die Themen Vielfalt, Integration und Teilhabe sowie Voneinander Lernen in Nachbarschaftsinitiativen im Mittelpunkt. Dabei wurde sichtbar, wie wichtig das Engagement älterer Menschen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Förderung der selbstständigen und selbstbestimmten Lebensführung im Alter ist.

Daher werden diese Themenfelder auch im Jahr 2017 einen wichtigen Schwerpunkt bilden. Wir werden bestehende und bewährte Projekte und Aktivitäten weiterführen. Dazu gehören insbesondere die Projekte „Alt für Jung-Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“ und die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz“.

Im Rahmen des neu gestarteten dreijährigen Projektes „SelbstBestimmt im Alter!“ Vorsorge-Unterstützung im Team“ werden wir mit den 15 ausgewählten Seniorenbüros und Mehrgenerationenhäusern Modelle entwickeln, wie Hilfe und Unterstützung im Alltag ausgebaut und eine rechtliche Betreuung verzögert oder vermieden werden kann.

Intensiver auseinandersetzen werden wir uns mit den Ergebnissen des 7. Altenberichts der Bundesregierung „Sorge und Mitverantwortung in den Kommunen – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“. Bei einer mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgerichteten Fachtagung am 10.5.2017 in Heidelberg werden wir mit drei Mitgliedern der Altenberichtskommission und Vertreter/innen der Praxis der Frage nachgehen, wie die Handlungsempfehlungen der Kommission in den Seniorenbüros und den Kommunen umgesetzt werden können.

Weiterhin stehen die Ausrichtung der 22. BaS-Jahresfachtagung am 20./21.11.2017 in Osnabrück sowie die Werbung neuer Mitglieder im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Darüber hinaus werden wir neue Formate der Öffentlichkeitsarbeit und der Fort- und Weiterbildung nutzen sowie weitere Fachbeiträge im Rahmen der Reihe „BaS impulse“ veröffentlichen.

Nicht zuletzt werden wir uns weiter aktiv an Fachdebatten und gesellschaftlichen Diskursen beteiligen und bei unserer politischen Lobbyarbeit und Netzwerkarbeit auf Bundesebene einen Beitrag zur Stärkung der Seniorenbüros und des Engagements älterer Menschen leisten.

Viele weitere Herausforderungen warten auf uns. Wir freuen uns darauf und hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

G. Hinn

Gabriella Hinn
Geschäftsführung

IMPRESSUM

Herausgeber
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.
Gabriella Hinn (V.i.S.d.P.)
Thomas-Mann-Str. 2-4
53111 Bonn
Tel. 0228 / 61 40 74
E-Mail: bas@seniorenbueros.org
www.seniorenbueros.org

Redaktion
Stefanie Adler
Agnes Boeßner
Gabriella Hinn
Regine Kriegler

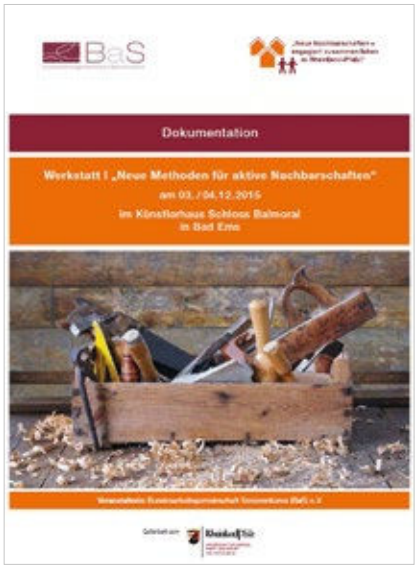
Grafik
Cornelia Agel. sevenminds

Fotonachweise
Seite 3: BBE/Jörg Farys, Die.Projektoren
Seite 4: Derk van Groningen
Seite 9: pluspunkt Begegnungszentrum Preuswald
Seite 10 rechts oben: Henrik Flor
Seite 10 unten: Marita Gerwin
alle anderen: BaS e.V.

März 2017

PUBLIKATIONEN 2016

BaS impulse, Ausgabe 1/2016
„Handeln aus Verantwortung – Patenschaften für Geflüchtete“



Dokumentation Werkstatt I
„Neue Methoden für aktive Nachbarschaften“ im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Dokumentation Werkstatt II
„Alle mitnehmen! Wege zur Vielfalt in der Nachbarschaft“ im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Dokumentation Werkstatt III
„Gewusst wie: Gute Öffentlichkeitsarbeit und kluge Kooperationen für Nachbarschaftsinitiativen“ im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Praxistipps für Nachbarschaftsinitiativen
im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Patenschaften verbinden
Erfahrungen von Seniorenbüros, Freiwilligenagenturen und Bürgerstiftungen mit dem Programm „Menschen stärken Menschen“. Herausgeberin: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) e.V. mit Beteiligung der BaS

BaS-Broschüre
„Alt für Jung Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete – Ein Erfahrungsbericht“

MITGLIEDER DER BaS

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.seniorenbueros.org Stand: Februar 2017

AWO Begegnungszentrum Aachen-Preuswald	Aachen (NRW)
Seniorenbüro Aarbergen	Aarbergen (HE)
Informationsbüro für alle ab 50	Ahlen (NRW)
Seniorenbüro Alfeld	Alfeld (NI)
Stellwerk – das Generationenbüro für Altena	Altena (NRW)
Fachstelle Zukunft Alter	Arnsberg (NRW)
Seniorenbüro Backnang	Backnang (BW)
Seniorenbüro „Die Brücke“	Bad Ems (RP)
AWO Bad Homburg e. V.	Bad Homburg (HE)
Senioren-Servicebüro Bad Münder	Bad Münder (NI)
Seniorenbüro Wartburgkreis	Bad Salzungen (TH)
Seniorenbüro der Gemeinde Bad Sassendorf	Bad Sassendorf (NRW)
Fachstelle „Älterwerden“	Bergheim (NRW)
Seniorenbüro Stadt Bergkamen	Bergkamen (NRW)
KREATIVHAUS e.V.	Berlin (BE)
Sozialwerk Berlin e.V.	Berlin (BE)
Seniorenbüro Beverungen	Beverungen (NRW)
Seniorenbeirat Gemeinde Bietigheim	Bietigheim (BW)
Seniorenbüro der Stadt Bingen	Bingen (RP)
Treff im Stift	Bingen (RP)
Seniorenbüro der Stadt Bocholt	Bocholt (NRW)
Stadt Bochum (Träger von 6 Seniorenbüros)	Bochum (NRW)
Seniorenbüro Tat und Rat e.V. Bonn	Bonn (NRW)
Seniorenbüro Bad Godesberg	Bonn (NRW)
Seniorenbüro Brakel	Brakel (NRW)
Lebensart Seniorenbüro Bremen e.V.	Bremen (HB)
Ambulante Versorgungsbrücken e.V.	Bremen (HB)
Seniorenbüro Bühl	Bühl (BW)
Senioren-Servicestelle Burbach	Burbach (NRW)
Seniorenservicebüro Celle	Celle (NI)
Seniorenservicebüro Cloppenburg	Cloppenburg (NI)
Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus	Dachau (BY)
Fachdienst für Seniorenarbeit (Träger von 12 Seniorenbüros)	Dortmund (NRW)
Seniorenbüro Winkelsmühle	Dreieich (HE)
Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen u. Senioren“	Düren (NRW)
Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus Eltville e.V.	Eltville (HE)
DRK-Seniorenbüro Espelkamp	Espelkamp (NRW)
Seniorenbüro Ettlingen	Ettlingen(BW)
Haus der Generationen	Everswinkel (NRW)
Fachstelle 50+	Flensburg (SH)

Treffpunkt Aktive Bürger Forchheim	Forchheim (BY)
Senioren-Büro Aktiv	Frankfurt a. Main (HE)
Seniorenbüro Frömmstedt	Frömmstedt (TH)
Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Fürth	Fürth (BY)
Stadt Fulda, Seniorenbüro	Fulda (HE)
Infocenter Seniorennetz Gelsenkirchen (Träger von 4 Infocentern)	Gelsenkirchen (NRW)
Kreisverwaltung Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadtverwaltung Glauchau	Glauchau (SN)
Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Goslar	Goslar (NI)
Seniorenbüro Grünberg	Grünberg (HE)
Seniorenbüro Hamburg e.V.	Hamburg (HH)
Seniorenservicebüro Hameln-Pyrmont	Hameln (NI)
Seniorenbüro Stadt Hanau	Hanau (HE)
Seniorenbüro Heilbronn	Heilbronn (BW)
Seniorenbüro Heinsberg	Heinsberg (NRW)
Verein Altenhilfe Stadt Hennef e. V.	Hennef (NRW)
Seniorenbüro Herzebrock-Clarholz	Herzebrock-Clarholz (NRW)
Kulturamt – Seniorenbüro	Herzogenaurach (BY)
Seniorenbüro der Stadt Hilden	Hilden (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Hohenmölsen e.V.	Hohenmölsen (ST)
Seniorenbüro der Stadt Idstein	Idstein (HE)
Seniorenbüro Neuburger Kasten	Ingolstadt (BY)
Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Seniorenarbeit	Isny im Allgäu (BW)
Seniorenbüro Jena	Jena (TH)
IKARUS Thingers e.V.	Kempten (BY)
RUBICON Beratungszentrum	Köln (NRW)
CENO-Centrum zur nachberuflichen Orientierung	Köln (NRW)
Senioren- und Behindertenbeirat der Krempermarsch	Krempe (SH)
Treffpunkt Stadtmühle/Seniorentreff	Lahr (BW)
Seniorenbüro Lathen	Lathen (NI)
Seniorenbüro Stadt Laufen	Laufen (BY)
Seniorenbüro Stadtbezirk Nord Geyserhaus e. V.	Leipzig (SN)
Seniorenbüro Stadtbezirk Ost	Leipzig (SN)
Seniorenbüro Stadtbezirk Südwest	Leipzig (SN)
Seniorenservicebüro Landkreis Osterholz	Lilienthal (NI)
Seniorenbüro „Leitstelle Älter werden „	Limburg/Lahn (HE)
Seniorenservicebüro Landkreis Lüneburg	Lüneburg (NI)
Maintal Aktiv-Freiwilligenagentur	Maintal-Dörnigheim (HE)
Seniorenbüro Mannheim	Mannheim (BW)
Forum Senioren Meckenheim e.V.	Meckenheim (NRW)
Seniorenservicebüro Landkreis Emsland	Meppen (NI)
Seniorenbüro AG Altenhilfe e.V.	Merzig (SL)
Seniorenbüro HORIZONT	Miltenberg (BY)
Seniorenbüro Moers-Repelen	Moers (NRW)
Seniorenbüro Moormerland	Moormerland (SH)

Seniorenberatung Stadt Mülheim a. d. Ruhr	Mülheim (NRW)
Seniorenbüro München	München (BY)
Seniorenbüro Landkreis Hof	Naila (BY)
Seniorenbüro für den Burgenlandkreis	Naumburg (ST)
Seniorenbüro Neubrandenburg e.V.	Neubrandenburg (MV)
Seniorenbüro der Stadt Neumünster	Neumünster (SH)
Senioren-Servicestelle der Gemeinde Neunkirchen	Neunkirchen (NRW)
Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V.	Neu-Ulm (BY)
Senioreninsel Nümbrecht	Nümbrecht (NRW)
Seniorenbüro Offenburg	Offenburg (BW)
Seniorenbüro Landkreis Oberhavel e.V.	Oranienburg (BB)
Seniorenservicebüro Landkreis Osnabrück	Osnabrück (NI)
Seniorenservicebüro LK Osterode am Harz	Osterode am Harz (NI)
SeniorenBüro der Stadt Paderborn	Paderborn (NRW)
Seniorenbüro Pfaffenhofen a.d. Ilm	Pfaffenhofen a.d. Ilm (BY)
Seniorenbüro der Stadt Pirmasens	Pirmasens (RP)
Seniorenbüro der Stadt Rastatt	Rastatt (BW)
Treffpunkt Seniorenbüro	Regensburg (BY)
gemeinsam statt einsam e.V.	Remscheid (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Rodenbach	Rodenbach (HE)
Seniorenbüro des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt	Saalfeld-Rudolstadt (TH)
Seniorenservicebüro Stadt Salzgitter	Salzgitter (NI)
Seniorenbüro Schönebeck	Schönebeck (ST)
Seniorenbüro der Stadt Schweinfurt	Schweinfurt (BY)
Seniorenbüro Schwerin	Schwerin (MV)
Generationenbüro Stadt Schwetzingen	Schwetzingen (BW)
Seniorenbüro der Gemeinde Seeheim-Jugenheim	Seeheim-Jugenheim (HE)
Seniorenberatung Sendenhorst	Sendenhorst (NRW)
ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e. V.	Siegen (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Siegen	Siegen (NRW)
Stadt Solingen, Seniorenbüro	Solingen (NRW)
Seniorenbüro Sonneberg	Sonneberg (TH)
Seniorenbüro der Stadt Speyer	Speyer (RP)
Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel	St. Wendel (SL)
Seniorentreff Starnberg Seniorenbüro	Starnberg (BY)
Seniorenbüro Swisttal	Swisttal (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Taunusstein	Taunusstein (HE)
Seniorenbüro Trier	Trier (RP)
Akademie Ehrenamt e.V.	Warendorf (NRW)
Seniorenbüro „Freiwillig aktiv“	Weiterstadt (HE)
Seniorenbüro Wetzlar	Wetzlar (HE)
Seniorenbüro Aktiv in Windeck e. V.	Windeck (NRW)
Seniorenbüro Zweibrücken	Zweibrücken (RP)